

Jiří Hůlka

Liebe Helga, sehr verehrte Familienangehörige und Gäste,

uns alle verbindet in dieser Stunde das Gefühl, einen Freund und nahen Menschen verloren zu haben. Gutherzigkeit, Verantwortung und Liebe zum Heimatort ... all diese Tugenden waren Horst Löffler eigen. Es sind die Tugenden, die ich an ihm bewundert habe.

Ich habe ihn vor 20 Jahren anlässlich der Feierlichkeiten zum 190. Geburtstag von Adalbert Stifter in Oberplan kennengelernt. Damals - im Jahr 1995 - erklang in Oberplan der Satz, dass hier der europäische Wind weht, und der Gedanke, eine tschechisch-deutsch-österreichische Einrichtung im europäischen Geist - Centrum Adalberta Stiftera / das Adalbert-Stifter-Zentrum zu gründen.

Die Gründung und den Aufbau dieser Einrichtung nehme ich als große persönliche Initiative von Horst und Helga Löffler wahr. Dass Horst Löffler seine Pläne zur Belebung der tschechisch-deutschen Beziehungen gerade in Oberplan verwirklichen wollte, war kein Zufall, seine Entscheidung war dadurch geprägt, dass er in dieser Gegend seine Wurzeln hatte. Er war ein gebürtiger Oberplaner. Seinen Heimatort musste er als kaum Fünfjähriger gemeinsam mit seinen Eltern verlassen. Sein Geburtshaus befindet sich unfern des Adalbert-Stifter-Zentrums.

Der feierlichen Eröffnung der Adalbert-Stifter-Zentrums im Jahr 2003 gingen einige Jahre Arbeit voran, um die Mittel für die Rekonstruktion des Gebäudes zu akquirieren, das Mitte der 90er Jahre zu diesem Zweck erworben wurde. Das Zentrum organisierte und beherbergte bisher eine Reihe von Seminaren und Kulturprogrammen sowie unzählige Begegnungen. Dank dieser Aktivitäten kamen interessante und namhafte Persönlichkeiten nach Oberplan und es wurden zahllose Kontakte vermittelt, die weiter ausgebaut wurden. Horst war von Anfang an der Vorsitzende und der treibende Motor der Vereinstätigkeit, die durch das Adalbert-Stifter-Zentrum umgesetzt wird. Vor allem dank seiner Initiative und der seiner Gattin war es bis heute möglich, den Betrieb dieser Kultureinrichtung trotz aller Schwierigkeiten und ohne jegliche institutionelle Förderung aufrecht zu erhalten.

Gemeinsam mit seiner Gattin hat er 1997 die Oberplaner Gespräche ins Leben gerufen, die 15 Jahre lang Tschechen, Deutsche aus Böhmen, Österreicher und Deutsche aller Generationen zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch an einen Tisch zusammengeführt haben. Dieses Diskussionsforum beschäftigte sich mit strittigen Fragen, aber auch mit verbindenden Momenten in den Beziehungen der Tschechen und der Deutschen aus den böhmischen Ländern.

Seine Energie widmete er auch anderen Aktivitäten und er nahm an einer Reihe von Veranstaltungen in unserer Stadt teil. Ich weise zum Beispiel auf die Aktivitäten zur Erhaltung der Gräber ehemaliger Bewohner und die Zusammenarbeit bei Kulturveranstaltungen hin, beispielsweise das Fest zum 200. Geburtstag von Adalbert Stifter. Er stand für verschiedene

Konsultationen, die Erarbeitung von Ausstellungen, Publikationen, studentische Arbeiten und andere Projekte immer bereitwillig zur Verfügung.

Die Initiativen von Horst Löffler wurden in Oberplan zu einem wichtigen Bestandteil beim Abbau von Barrieren und Vorurteilen zwischen Tschechen und Deutschen und sie trugen wahrlich dazu bei, die tschechisch-deutschen Beziehungen zu verbessern und zu festigen. Er hat dafür viel Lebenskraft aufgebracht. Und ich bin froh, dass es gerade in Oberplan war.

Ich erinnere mich an die gemeinsamen Augenblicke, an die Momente, in denen wir viel gelacht haben, aber auch ernst wurden, an die Hochzeitszeremonie, als er mit seiner Frau Helga in Oberplan die Ehe schloss, und ich die Beiden traute ... Ich werde von Trauer überwältigt, aber auch von Freude darüber, dass ich ein Bestandteil des Lebens eines solchen Menschen war. Ich bin sehr froh, dass er für seinen Einsatz für die Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen zusammen mit seiner Gattin eine hoch angesehene Auszeichnung bekommen hat - den Kunstpreis zur deutsch-tschechischen Verständigung.

Nein, auf den Weggang eines Familienangehörigen, Freundes, Kollegen, sind wir nie wirklich vorbereitet. Es gibt so viel, was ich ihm noch sagen, wofür ich mich bedanken möchte ...

Horst, ich nehme von Dir Abschied im Namen Deiner Heimatstadt mit Achtung und Dankbarkeit. Oberplan war nicht nur Deine Geburtsstadt, sondern auch der Ort, zu dessen Aufschwung Du mit deinen Aktivitäten beigetragen hast. Du bist wahrlich in seine Geschichte eingegangen.

Ruhe in Frieden.

*Aus dem Tschechischen Zuzana Finger*